

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Act.-Ges. „Berzelius“ in Bensberg, Rheinl.

Gegründet: 28./11. 1872 durch Übernahme der Bergwerke u. Hütten der Gew. Berzelius.

Zweck: Bergbau auf Bleierze, Zinkerze u. andere Mineralien auf eigenen u. gepachteten Gruben; Produktion von Blei, Zink u. anderen Metallen oder Nebenprodukten aus selbst-gewonnenen oder gekauften Erzen; Weiterverarbeitung von Metallen, Handel mit Erzen, Metallen u. daraus zu gewinnenden Produkten; Betrieb aller in das Gebiet einschlagenden Geschäfte. Die Gesamtfläche des Besitzes an Grund u. Boden in den Gemeinden Bensberg u. Bergisch-Gladbach beträgt 199 ha 66 a 32 qm.

Grubenbetrieb. Der Ges. gehören: I. in der Nähe von Bensberg die unter dem Namen Berzelius konsolidierten, auf Blei, Zink, zum Teil auch auf Kupfer u. Eisen verliehenen Felder Berzelius, Mars, Georg Forster, Keppler u. Lafayette, sowie die Konz. Berzelius 2, in der Gesamtgrösse von 3 220 471 qm; II. in der Nähe von Bergisch-Gladbach die auf Galmei, zum Teil auch auf Eisen, Blei u. Schwefelkies verliehenen Konz. Maria Meerstern, Maria Meerstern 2, Humboldt, Margareta Josefa, Bergmännische Freiheit u. Neue Hoffnung, in der Gesamtgrösse von 6 884 493 qm, u. die Braunkohlenkonz. von Dechen (698 190 qm); III. in der Gegend von Niedersessmar die auf Blei u. Kupfer verliehene Konz. Ewaldshoffnung (2 126 198 qm gross) u. 28/32 Anteile von der auf Blei, Blende u. Kupfer verliehenen Konz. Diana (1 783 370 qm gross); in der Gegend von Rösrath die auf Blei-, Kupfer-, Zink- u. Eisenerz verliehene Konz. James Watt (2 156 707 qm gross). Augenblicklich werden lediglich die unter I. erwähnten Bergwerke bei Bensberg ausgebeutet. Die heute bereits als aufgeschlossen zu bezeichnenden Erzmengen reichen unter Zugrundelegung der jetzigen Produktion für etwa 10 Jahre aus. Die Grube Berzelius besitzt 2 Schächte, welche zur Förderung, Fahrung u. Wasserhaltung benutzt werden. Von den beiden Schächten aus ist der Bergbau bis zu einer Teufe von 310 m unter Stollen-Niveau vorgedrungen. Die Erze enthalten an nutzbaren Bestandteilen Zinkblende u. silberhaltigen Bleiglanz, sowie geringe Mengen von Kupferkies; sie werden in einer in der Nähe des Schachtes I. gelegenen Aufbereitung weiter verarbeitet. Die Zinkblende wird auf der der Ges. gehörigen Zinkhütte verschmolzen. Die Bleierze werden verkauft. Die Grube beschäftigt etwa 520 Leute. **Hüttenbetrieb.** Die Hütte liegt in den Gemeinden Bensberg u. Bergisch-Gladbach. Ihr Betrieb richtet sich auf die Gewinnung von Rohzink aus Erzen u. sonst. zinkhaltigen Material. Die Erze werden zum Teil von der Grube Berzelius bezogen; der Rest wird gekauft. Die Zinkhütte besitzt gegenwärtig 15 Reduktionsöfen. Die Rösthütte, welche die zu verhüttenden Zinkblendenschwefel, besitzt 14 Handröstöfen u. 2 mechan. Röstöfen. Die Schwefelsäurefabrik, welche die schwefeligen Gase der Rösthütte verwertet, besteht aus 4 Bleikammersystemen u. 1 Schwefelsäurekontakanlage, sowie Konzentrationseinrichtung. Die Hütte beschäftigt ca. 500 Arb. Auf Grube u. Hütte sind insges. 84 Beamten- u. Arb.-Wohnungen vorhanden. Die Zugänge auf Anlagekonten einschl. Geräte, Utensil. u. Mobil. betrugen 1912 M. 855 512, wovon M. 667 302 auf Zinkhütte u. Schwefelsäurefabrik verbucht wurden. Zugänge 1913—1918 M. 1 459 190, 1 152 763, 472 611, 372 669, 850 870, rd. 371 000. In den J. 1907—1915 wurde der Betrieb durch Umgestaltungen u. bedeutende Neuanlagen auf einen modernen Stand u. zu wesentlich höherer Leistungsfähigkeit gebracht. 1914 vollständiger Ausbau der Grube Georg Forster. 1911—1914 Besserung der Metallpreise und Betriebsergebnisse. 1915 u. 1916 Anpassung der Erzeugung an die Kriegslage. 1916 u. 1917 Steigerung der Selbstkosten. Die Ges. ist Mitglied des Zinkhüttenverbandes m. b. H.

Produktion:	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916
Bleierze t	1615	1717	1860	1400	1730	2075	1986	2090	1210	1120
Blende "	4485	4405	6880	8180	9360	8720	10480	11760	14040	13650
Rohzink "	5138	5720	5716	5900	6169	8070	10600	9476	5997	5381
Zinkstaub "	—	230	276	386	618	1094	—	17269	—	—
Schwefelsäure "	8703	11582	12182	13140	12978	15814	18816	—	11033	10812

Produktion für 1917 u. 1918 nicht veröffentlicht.

Im J. 1916 beteiligte sich die Ges. an einem Konsortium zur Ausbeutung von Blei- und Zinkerzbergwerken im Siegerlande; die Leitung dieses Konsort. hat die Ges. übernommen. Das Konsort. hat sämtl. Kuxe der Gew. Neue Peterszeche bei Burbach i. W. und die nahe-liegenden Gruben Mückenwiese und Wilhelm gekauft. Seit Anfang April 1917 wurden dort Blei- und Zinkerze sowie Spateisenstein produziert.

Im Jahre 1918 sind daselbst die Untersuchungsarbeiten bzw. der Grubenbetrieb wegen der Teuerungsverhältnisse eingestellt; die Ges. beschränkte sich darauf, fremde Erze in Lohn aufzubereiten. Nach Abschluss des Waffenstillstandes musste auch diese Tätigkeit eingestellt werden. Die Ausrichtungs- u. Untersuchungsarbeiten auf den Gruben Berzelius u. Georg Forster wurden 1918 planmässig fortgeführt. Die Ergebnisse waren im Allgemeinen recht unbefriedigend. Bei Bemessung der Abschreib. hat die Ges. hierauf Rücksicht genommen.

Kapital: M. 4 000 000 in 6000 Aktien à M. 500 u. 1000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 4 200 000 wurde durch Schenkung von Aktien im Betrage von M. 240 000 seitens der Vorbesitzer auf M. 3 960 000 u. lt. G.-V.-B. vom 26./6. 1875 u. 22./2. 1876 durch Abstempelung der Aktien von Thlr. 200 = M. 600 auf M. 500 auf M. 3 300 000, endlich lt. G.-V.-B. v. 30./6. 1876 u. 18./5. 1878 durch Rückk. von 600 Aktien à M. 500 auf M. 3 000 000 herabgesetzt. Die a.o. G.-V. v. 28./10. 1912 beschloss zur Deckung der Kosten für Neuanlagen Erhöhd. des A.-K. um M. 1 000 000 (also auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab